

Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Philippsburg
Philippsburg Huttenheim Rheinsheim

Ostern 2015

Christus ist auferstanden



**Wir wünschen
ein frohes und gesegnetes Osterfest !**

Leicht

wie ein

Schmetterling

dem

Himmel

entgegen,

aus der

Raupe

verwandelt

zu Leben

und

Unsterblichkeit

durch

Gottes Kraft

der

Auferweckung.

Ein Schmetterling und dazu dieser Text hier links ist auf der Karte zu sehen, den jeweils die Trauerfamilie auf dem Friedhof als Gedenken an die Trauerfeier erhält. Wir haben Abschied genommen und dabei Sterben, Tod und Auferstehung bedacht. Schon in alter Zeit war dabei der Schmetterling Symbol für das neue Leben, das Gott durch seine Auferweckung auch uns schafft.

Zuerst ist da die Raupe, die nur am Boden kriecht und sich durch die Blätter frißt. Am Ende ihrer Zeit geht sie in das Grab ihres Kokon und ist verschwunden. Jedoch nach einigen Tagen sprengt sie dieses Grab und heraus kommt ein ganz neues Lebewesen. Dieses kann nun fliegen, schwingt sich frei dem Himmel entgegen, leuchtet in allen Farben.

Ebenso verwandelt werden wir durch Gottes Kraft. Ein Neues entsteht, das wir noch gar nicht kennen. Wir nennen es himmlisch, wir sehen es im Licht. In allen Varianten macht uns die Bibel Mut zu solcher Hoffnung. Die Botschaft sagt es uns: **Christus ist auferstanden!** Das ist Urbild für unser aller Auferstehung.

Laßt uns damit jetzt wieder in diesen Tagen auf das Osterfest zugehen.

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Riehm-Strammer, Pfarrer

GOTTESDIENSTE - - - Karwoche und Osterzeit

29.März Palmsonntag

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen

2.4. Gründonnerstag

19 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindesaal

3.4. Karfreitag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

5.4. Ostersonntag

10 Uhr Festgottesdienst zur Auferstehung, mit Abendmahl

6.4. Ostermontag

10 Uhr Gottesdienst mit Musik und Liedern

12.4. Sonntag (Quasimodogeniti)

10 Uhr Gottesdienst

19.4. Sonntag (Misericordias Domini)

10 Uhr Familiengottesdienst zur Osterzeit

26.4. Sonntag (Jubilate)

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen

3.Mai Sonntag (Kantate)

10 Uhr Gottesdienst der Konfirmanden mit Vorstellung

10.Mai Sonntag (Rogate)

10 Uhr Gottesdienst

14.Mai Donnerstag – Christi Himmelfahrt

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit der Nachbargemeinde in der Friedenskirche Waghäusel

17.Mai Sonntag (Exaudi)

10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation in St.Maria

24.Mai Pfingstsonntag

10 Uhr Gottesdienst zum Pfingstfest, mit Abendmahl

25.Mai Pfingstmontag

10 Uhr Gottesdienst

Singkreis

Wir sind ein Kreis von Männern und Frauen, die Freude am Singen haben und gerne mit anderen Lieder und Gesänge für den Gottesdienst und andere Gelegenheiten einstudieren. In den meisten Fällen singen wir einstimmig, ganz selten auch mal eine mehrstimmige Weise.

Entstanden ist der Singkreis, als das neue Gesangbuch vor nun 20 Jahren in unsere Kirchen kam und wir die neuen Lieder einüben und ansingen wollten. Auch heute noch ist dies eine Aufgabe.

Singen Sie doch einmal mit uns mit.

Wir freuen uns, wenn weitere interessierte Frauen und Männer dazustoßen - Sie sind herzlich willkommen.

Termin:

jeden Mittwoch
um 18.30 Uhr
im Evang.
Gemeindehaus

Kontakt:

Inge Hahn
Tel: 6466

beim
Auftritt am
12.10.2014



Taufen:

Linus Albiez – 22. Februar
 Milena Hely – 22. Februar
 Marvin Schulz – 28. Februar
 Katja Grob – 28. Februar
 Marcel Hoffmann – 28. Februar
 Hannah Weißhardt – 29. März
 Madlen Stang – 29. März

Beerdigungen:

So spricht Gott: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein ! (Jes. 42,1)

Brigitte Manz, geb. Jäschke (81 J.) – 4.12.2014
 Karin Krebuehl-Zimmer (72 J.) – 29.12.2014
 Eckhard Schwarz (71 J.) – 15.1.2015
 Hartmut Borchers (73 J.) – 16.1.2015
 Karl Wetzell (88 J.) – 19.1.2015
 Margarete Mauer, geb. Gerlach (91 J.) – 23.1.2015
 Sabine Lange, geb. Kissner (86 J.) – 3.2.2015
 Horst Moeller (83 J.) – 3.3.2015
 Klaus Dahm (73 J.) – 11.3.2015
 Otto Vögeli (80 J.) – 19.3.2015
 Dora Wagener, geb. Zipperling (82 J.) – 2.4.2015

Kinder und Erwachsene eine erfolgreiche Gottesdienstreihe

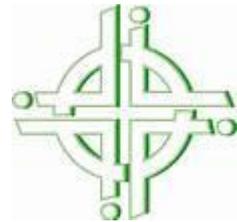
Schon seit bald 20 Jahren gibt es in der evangelischen Gemeinde Philippsburg den "Gottesdienst für Kinder und Erwachsene". Etwa monatlich treffen sich die Familien zu einem Gottesdienst um 11 Uhr in der Christuskirche, hören biblische Geschichten, singen, spielen und beten miteinander.



Aus diesem Kreis kamen auch die ca. 25 Kinder, die mit großem Einsatz das Krippenspiel einstudierten. An Heilig Abend trugen sie vor einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche das Stück "Ein Licht leuchtet auf" vor und bekamen lang anhaltenden Beifall.

Schon im Advent gab es mit zwei Puppen auf der Bühne eine interessante Begegnung mit vielen Erwartungen; und im Januar verteilten "Die kleinen Leute von Swabedoo" jeweils kleine Pelzchen.

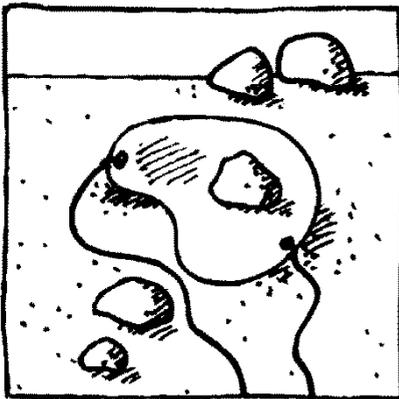
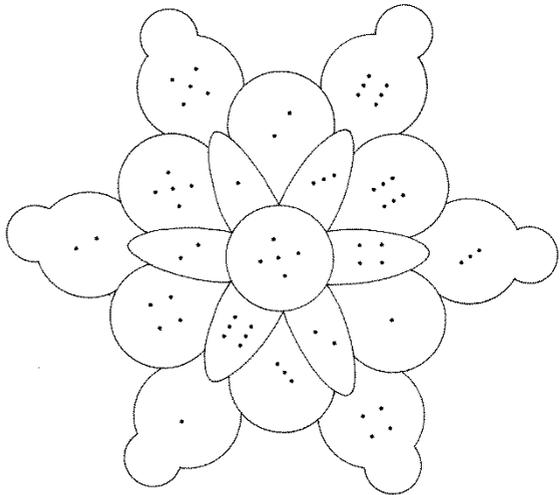
Ein besonderer Höhepunkt dann im März: zum ersten Mal wurde der Kinder-Weltgebetstag ökumenisch gefeiert – an diesem 8.3. im katholischen Pfarrheim St. Maria. Aus den beiden Gemeinden waren mit Kindern und Erwachsenen fast 50 Menschen im kleinen Raum im Obergeschoß versammelt und staunten über das Leben auf den Bahamas. Die soll auf jeden Fall in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.



Als Nächstes: Familiengottesdienst am 19. April um 10 Uhr !!

Würfelspiel

Würfelt reihum und malt dann jeweils eines der Blumenteile farbig an, das genau eurer Würfelzahl entspricht. Wer das letzte Blütenblatt einfärben darf, kann die Blume behalten.



Bibelrätsel

Welcher König Israels besiegte einen überlegenen Gegner mit Hilfe von drei Kieselsteinen?

- Salomon (1.Könige 3, 16-28)
- Saul (1. Samuel 9)
- David (1. Samuel 17)

TIM & LAURA



Ein lebendiger Kurs – und: Konfirmation in St. Maria

Da zwei Konfirmandinnen leider nicht mehr dabei sind – Michelle und Julia -, sind es nun 26 im Kurs, die am 17. Mai konfirmiert werden. Zusammen wurde am 28. Februar ein eigener Gottesdienst gestaltet, in dem drei Konfirmanden getauft wurden. Auch wirkten sie an manchen anderen Gottesdiensten mit. Und besonderer Höhepunkt war der Konfi-Cup in Bruchsal, bei dem zwar mit zwei gemischten Mannschaften angetreten wurde, allerdings nur die Plätze 6 und 7 belegt wurden.

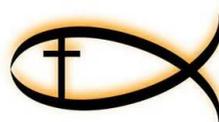


Begegnungen
am
Rande
des
Konfi-
Cup

Jetzt steht der Vorstellungsgottesdienst am 3. Mai um 10 Uhr in der Christuskirche bevor; dann am 17. Mai um 10 Uhr die Konfirmation in der katholischen Kirche St. Maria. Wir wünschen ihnen allen Gottes Segen !

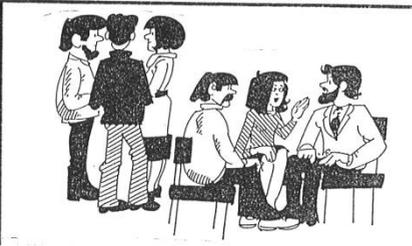
Die Namen finden sich schon im vorigen Gemeindebrief. Dort wurden allerdings zwei nicht aufgeführt – große Entschuldigung an dieser Stelle. Es gehören dazu:

Josephine Büchner und Evelyn Olenberger



Aus der Arbeit des KGR

Vieles hat sich im Laufe eines Jahres nun erneuert und ist voran gegangen. So hat der Kirchengemeinderat (KGR) entschieden, sich in einem Klausur(halb)tag intensiv mit den nächsten Schritten und Projekten für die Gemeindegemeinschaft zu



befassen. Unter fachkundiger Moderation aus der Gemeindeberatung kam der KGR dabei zu folgendem Ergebnis:

- Neben einer Vielzahl von Themen wie u.a. Kinder- und Jugendarbeit oder Seniorenarbeit, Kirchengestaltungen oder Ökumene wurden drei als Priorität hervorgehoben:

- Das Gemeindehaus muß dringend saniert werden und dazu eine Konzeption für

zukünftige Nutzung erarbeitet werden.

- Die Orgel muß generalüberholt werden.

- Mit besonderem Besuchsdienst und speziellen projekthaften Angeboten soll das Gemeindeleben intensiviert werden.

Neben manchen anderen Dingen (wie Gottesdienstgestaltungen – siehe S.) hat der KGR in seinen Sitzungen u.a. den Haushalt beschlossen und ein **Mitarbeiter-Dank** geplant. Zur großen Freude kamen dazu mit großer Beteiligung fast alle Aktiven der Gemeinde zu einem Essen im Einhorn zusammen und besuchten anschließend eine Veranstaltung von Leos Bühne in der Jugenstilfesthalle. Es war ein gelungener Abend.

Sondersitzung des KGR: Gottesdienste und Abendmahlsfeiern

Mehrere Anregungen und Wünsche aus der Gemeinde und aus dem Kirchengemeinderat (KGR) selbst gaben Anlaß zu ausführlichen Beratungen über Abendmahl und Gottesdienste. Am Ende wurde dabei festgehalten:

- ⌘ Bei Abendmahlsfeiern, die regelmäßig ca. 1x mtl. stattfinden sollen, kommen wir im großen Halbkreis unten vor den Altarstufen zusammen.
- ⌘ Es werden immer ein Gemeinschaftskleisch mit Wein und gleichzeitig alternativ Einzelkelche mit Traubensaft gegeben. Jede/r möge direkt jeweils ein kleines Zeichen für seinen Wunsch geben.
- ⌘ Wir wollen immer wieder neue Lieder kennenlernen; der Singkreis soll dabei auch gerne mit "voraus-singen".
- ⌘ Kollekte / Opfer sammeln wir weiterhin nur in einem Kasten am Ausgang. Wenn dabei (in knapp der Hälfte des Jahres) für einen Zweck außerhalb unserer Gemeinde gesammelt wird, wird auch der gesamte Betrag dorthin gegeben.
- ⌘ **neu:** Das Glaubensbekenntnis soll regelmäßig im Gottesdienst stehen. Auf die Predigt folgt eine Meditationsmusik, danach sprechen wir das Bekenntnis; und dann das Lied.
- ⌘ **neu:** Das Votum (Im Namen des Vaters und des Sohnes ...) steht nun regelmäßig – wie in letzter Zeit schon öfters praktiziert – ganz am Anfang der Begrüßung; es ist das erste gesprochene Wort in unserer Feier, das uns auf den lebendigen Gott ausrichtet.

Auch einige andere Dinge wurden bedacht und besprochen, u.a. die Erstellung eines neuen Ablauf-Blattes, das allen Besuchern in die Hand gegeben werden kann. Mit diesen und weiteren guten Gestaltungen wollen wir zu lebendigen und auch für unseren Alltag hilfreichen Gottesdiensten beitragen.

„**Glaubenstüren**“ So ist das Kunstprojekt des Vereins „farbe und bekennen. Förderverein für Kunst und Kirche e.V.“ überschrieben, denn 500 Jahre sind vergangen, seit sich mit dem Thesenanschlag Martin Luthers 1517 der Blick auf Kirche und Gesellschaft grundlegend veränderte.

Die 10 Installationen „Glaubenstüren“ werden im Themenjahr 2015 in verschiedenen Kirchen und Städten, sowie beim Kirchentag „Damit Ihr klug werdet“ in Stuttgart gezeigt.



Jede Künstlerin hat ihre „Glaubenstür“ zu einem selbst gewählten Themenschwerpunkt bearbeitet. In unserer Kirche sind die Arbeiten von **Ute Hefner** „**Harmonie und Gewalt**“ und der Philippsburger Künstlerin **Marietta Reiß** „**Intoleranz – Toleranz**“ (siehe nebenstendes Foto) zu sehen.

„Ecclesia semper reformanda“ – Kirche bleibt immer reformbedürftig und angewiesen darauf, dass das im Unsichtbaren Verborgene sichtbar gemacht wird, damit Umkehr möglich wird. In diesem Sinne will Kunst auch provozieren.“

(Auszug aus dem Katalog „Glaubenstüren“, der zur dieser Ausstellung erschien und für 6 € im Pfarrbüro erhältlich ist).

Regelmäßige Termine

- Sonntag:** 10.00 Uhr Gottesdienst
ca. 1x mtl. mit Abendmahl
- i.d.R. einmal mtl.:** 11.00 Uhr Gottesdienst
für Kinder und Erwachsene
- Dienstag:** 15.00 Uhr Bastelgruppe
- Mittwoch:** 6.30 Uhr Frühgebet in der Kirche
- Mittwoch:** 14-tägig: 10 Uhr Gottesdienst
im Franziskushaus
- Mittwoch:** 15.00 /16.30 Uhr Konfikurse I und II
- Mittwoch:** 18.30 Uhr Singkreis

st **a** dt
potheke thomas moll e.kfm.

rote-tor-strasse 19 · 76661 philippsburg
telefon 072 56/4265 · **fax** 072 56/44 86
e-mail: info@apomoll.de · **internet:** www.apomoll.de



JAHRESSAMMLUNG 2015 des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden für evangelische Minderheiten



Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob

Die Jahreslosung 2015 aus Röm.15,7 sieht die Unterschiede zwischen uns, bleibt dabei aber nicht stehen, sondern stellt fest: Christus nimmt uns so wie wir sind. Das macht uns Mut, den Appell unserer Losung wahr- und ernst zu nehmen. Wen Christus annimmt, den will auch ich annehmen!

Das Gustav-Adolf-Werk hilft daher evangelischen Minderheitenkirchen in Osteuropa und Lateinamerika, als kleine Gemeinschaften ihren Platz in ihrer Gesellschaft zu finden. Ob in einer Kirche, einem Gemeindehaus, oder in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche - überall können wir erleben, wie Gott uns annimmt. Überall können wir ihn loben.

„UNSERE STIMME“ –CHANCE FÜR JUNGE FRAUEN UND MÄDCHEN

Vom Heimaufenthalt als Sozialwaisen mit 16 Jahren direkt in die Prostitution – diese Gefahr droht vielen jungen Frauen in Kirgistan. In Biškek finden Mädchen in der Stiftung „Unsere Stimme“ einen Schlafplatz, Essen und Unterstützung für ein selbstständiges Leben.

Doch es wird immer schwieriger, Gelder für den Unterhalt des Zentrums aufzubringen und das Gebäude, in dem die Mädchen wohnen, muss dringend erweitert werden.

HOFFNUNG BLÜHT IN DER „SONNENBLUMENECKE“

Das lutherische Sozialwerk „Cantinho do Girassol“ (Sonnenblumenecke) in Ceilândia, 20 km von der Hauptstadt Brasilia, hilft den am stärksten gefährdeten Kindern und Jugendlichen in von Arbeitslosigkeit und Analphabetenquote bedrohten Familien.

Die Mütter erhalten Fortbildungskurse für die Erziehung ihrer Kinder. Neben dem Kindergarten gibt es für Schulkinder Hilfe bei den Hausaufgaben und vor allem auch gesundes Essen. Jetzt müssen die sanitären Einrichtungen erneuert werden, die Fliesen und Arbeitsflächen in der Küche, die Böden und die Spülbecken brauchen dringend Erneuerung.

Ihr Konto zum Helfen: >> Kontoverbindung siehe Impressum auf S.16

Jubelkonfirmation schon zum zweiten Mal

*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel
hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir
weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht
hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.*

Mit diesem Vers aus Jesaja 54 wurde den insgesamt 13 Jubilaren eine Urkunde überreicht, welche Ihnen im Gottesdienst am Sonntag Lätare (15.3.) von vier jetzigen Konfirmanden ausgehändigt wurden - eine kleine Begegnung zwischen den Generationen. Neben 11 Goldenen war auch eine Diamantene und ein Eiserner Konfirmand-Jubilare in der Feier dabei, welche vom katholischen Kirchenchor mitgestaltet wurde. Dies schöne ökumenische Zeichen wurde reichlich mit Beifall versehen. Der Gottesdienst, der von Pfarrer Andreas Riehm-Strammer mit dem oben genannten Vers mit den "Gnadengaben Gottes" gestaltet wurde, erinnerte auch mit dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis und der Abendmahlsfeier an die traditionellen Konfirmationen, wie sie eben auch vor 50 oder 60 bzw.



65 Jahren gefeiert wurden. Diese Jubeltradition soll so auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

So sah es im März 1950
mit Pfarrer Baudis aus.

EIN LIEBHABER DES LEBENS



Ein Liebhaber des Lebens sei er gewesen, schreibt einer seiner Biographen. Einer, der die Betrachtung des alltäglichen Lebens zu seiner Passion gemacht habe. Gemeint ist Matthias Claudius, dessen Todestag vor 200 Jahren wir in diesen Tagen gedenken. Sein Lied „Der Mond ist aufgegangen“ gehört zu den bekanntesten Gedichten der deutschen Literatur.

Geboren wurde Claudius 1740 in dem Dorf Reinfeld in Holstein als viertes Kind eines Pfarrers. Er studiert

zunächst Theologie. Die er-scheint ihm aber bald zu abstrakt und lebensfern. Er wechselt zum Jurastudium, macht aber auch daraus keinen Beruf. Schließlich findet er Arbeit als Redakteur des „Wandsbeker Boten“, einer Zeitung, die in Wandsbek bei Hamburg erscheint. Die Arbeit als Journalist wird ihm zur Berufung.

Er heiratet seine Frau Rebekka. Eine große Liebe, die über vier Jahrzehnte Bestand hat. Zusammen haben sie zwölf Kinder. Nach einem erfülltem Leben stirbt er 75jährig im Kreis seiner großen Familie am 21. Jan. 1815 in Hamburg. Schreiben ist sein wahres Metier. Alles, was ihm begegnet, wird ihm zum Anstoß seines Denkens und Dichtens. Briefe und Gedichte finden sich in seinem Werk, politische Reflexionen, Naturbetrachtungen und humoristische Verse. Einfach und menschnah spricht er über seinen christlichen Glauben. Was er schreibt, ist in kein System einzuordnen. Aber ist heute noch gut zu hören und zu beherzigen. Wie etwa seine Betrachtung zum Neuen Jahr.

„ fröhlich's Neujahr“ schreibt er da, „ für mein liebes Vaterland, für Freunde und Feinde, Christen und Türken, für alle Menschen, über die Gott seine Sonne aufgehen und regnen lässt! ich kann's sonst wohl leiden, dass einer so'n bisschen patriotisch ist, aber Neujahrstag ist mein Patriotismus mausetot und 's ist mir an dem Tage, als wenn wir alle Brüder wären und Einer unser Vater, der im Himmel ist, als wären alle Güter der Welt Wasser, das Gott für alle geschaffen hat.

Ich pflege mich denn wohl auf einen Stein am Weg hinzusetzen und an dies und jen's zu denken ... daran, dass ich in dem vergangenen Jahr die Sonne so oft hab' aufgehn sehen und den Mond, dass ich so viele Blumen und Regenbogen gesehn, und so oft aus der Luft Odem geschöpft und aus dem Bach getrunken habe...“

Ein Liebhaber des Lebens, dieser Matthias Claudius, mit einem weiten Herzen. Wert, dass ich mich näher mit ihm befasse.

Klaus Nagorni, Karlsruhe, evangelische Kirche



Entdecken Sie den Unterschied
in Ihrer Sparkasse.

**Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen –
wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.**

Das Sparkassen-Finanzkonzept.


**Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen**

Der Unterschied beginnt beim Namen. Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Sparkassenfiliale oder im Internet unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Impressum:

Herausgeber:	Kirchengemeinderat, Söternstraße 20 76661 Philippsburg
Pfarrer:	Andreas Riehm-Strammer
Sprechstunden:	nach telefonischer Vereinbarung
Gemeindebüro:	Diana Roth
Öffnungszeiten:	Dienstag, Mittwoch: 10.00 Uhr – 11.00 Uhr Donnerstag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Telefon:	07256/944507
Fax:	07256/8087957
E-Mail:	philippsburg@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.evki-ph.de

Spendenkonto: DE05 6605 0101 0109 0113 95
oder: Kto. 109011395 Spk. Karlsruhe BLZ 66050101